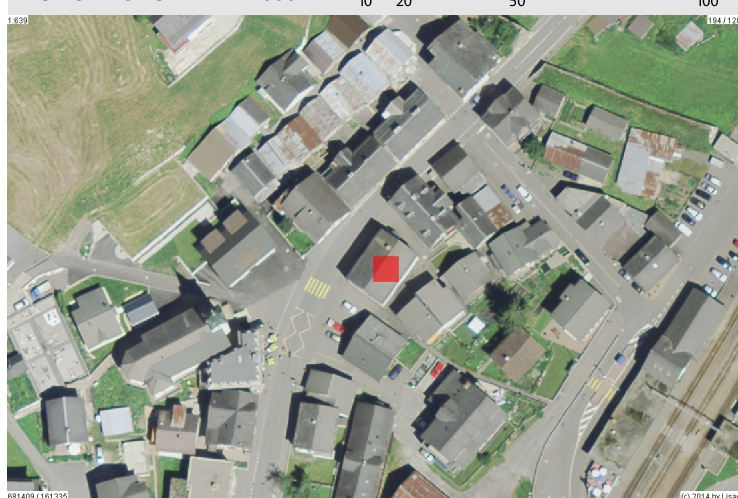


ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Parzellen Nr.: 330
 Koordinate (x/y): 681'506 / 161'399
 HB-Nr.: 330
 Erstellt: 1591
 Lage (MüM): 1'540
 Adresse: Furkastrasse, 6491 Realp

INVENTARE UND MASSNAHMEN

Dokumente	Jahr	Hinweis
ISOS Uri - Ortsbild Realp	1976	1.1.3

SITUATIONSPLAN 1:2'000


20.08.2012


BESCHREIBUNG

Der Portalbogen, die zwei Chorfensterlaibungen und der Giebelokulus der ehemaligen Kapelle Heiligkreuz (abgebrochen 1970) befinden sich in der nördlichen Aussenwand des 1973 fertig gestellten Schulhauses. Die Aussenwand in Naturstein ist auf die Furkastrasse hin orientiert und bestimmt den Strassenraum im Dorfkern von Realp.

Das spätgotisch profilierte Spitzbogenportal aus Kalkstein bildete ursprünglich den nördlichen Eingang der ehemaligen Kapelle Heiligkreuz. Seinen Bogenscheitel ziert eine hochovale Rollkartusche mit dem Ursnerwappen – ein nach rechts steigender Bär mit Rückenkreuz. Die Fäse der Laibung geht im flachen Bogen in eine Hohlkehle über, die im Scheitel spitz zusammenlaufen und je in kleinen Voluten enden. An der Unterseite ist das IHS-Monogramm angebracht, seitlich von Steinmetzzeichen begleitet. Die zwei Chorfensterlaibungen aus Kalkstein flankieren heute das Portal. Der in Stein gehauene Giebelokulus im quadratischen mit den sich kreuzenden S-förmigen Speichen ist heute über dem Portal in die Wand eingelassen.

TYPOLOGIE

Hauptgruppe	Untergruppe	Objektart	Bemerkung
Sakral- und Friedhofsbauten	Sakralbau		erhaltenes Portal
Gebäudeausstattung	Portal	Hausteingewände	

GESCHICHTE

Eine Kapelle in Realp ist erstmals 1445 nachzuweisen. 1494 gibt es schriftliche Hinweise auf eine Renovation des Daches. Das Patronat Heiligkreuz wird anlässlich einer Weihe 1500 nachgewiesen. Die Jahreszahl «1591» auf den ehemaligen Schlussstein des Portals belegt eine grundlegende Umgestaltung der Kapelle. Der Portalbogen, die zwei Chorfensterlaibungen sowie der Giebelokulus der ehemaligen Kapelle Heiligkreuz gehören vermutlich in die spätgotische Bauphase der Kapelle von 1591. Die Kapelle Heiligkreuz stand mit der Giebelseite zur Strasse und bildete eingebettet zwischen das alte Pfrundhaus und das Pfarrhaus ein räumlich und historisch bedeutendes sakrales Ensemble im Dorfkern von Realp. Das Ensemble musste 1970 dem Ausbau der Furkastrasse weichen.

WÜRDIGUNG

Der Portalbogen, die zwei Chorfensterlaibungen und der Giebelokulus sind als Teile der spätgotischen ehemaligen Kapelle Heiligkreuz, dessen Ursprünge ins 15. Jahrhundert zurückreichen und die 1970 zusammen mit dem alten Pfrundhaus und Pfarrhaus abgerissen wurden. Diese Kapellenrelikte sind baukünstlerisch wie siedlungshistorisch höchst bedeutsam und bezeugen die Anfänge der sakralen Architektur Realps.

20.08.2012



LITERATUR

Brunner, *KDM Uri IV*, 2008, 421-423

VERFASSEN

Natur- und Heimatschutz, Kanton Uri

Letztmals geändert am 07.01.2015

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Parzellen Nr: 330
 Koordinate (x/y): 681'507 / 161'396
 Adresse:

INVENTARE UND MASSNAHMEN

<i>Dokumente</i>	<i>Jahr</i>	<i>Hinweis</i>
Verzeichnis der Schutzobjekte Uri	1978	Seite 64

SITUATIONSPLAN 1:2'000

BESCHREIBUNG

Die drei Platten des Gilsteinofens gehörten ursprünglich zur Ausstattung des alten Pfrundhauses (abgebrochen 1970) und befinden sich heute im Treppenhaus des 1973 fertig gestellten Schulhauses.

Eine Platte zeigte einen Kelch zwischen zwei Ranken, die beiden anderen tragen in rechteckigem Rahmen mit eingezogenen Ecken die Inschriften «H. DORFVOGDT I C SIMEN» und «RDIL LUSSE DER ZEIT CAPLAN 1735».

17.08.2012


TYPOLOGIE

<i>Hauptgruppe</i>	<i>Untergruppe</i>	<i>Objektart</i>	<i>Bemerkung</i>
Gebäudeausstattung	Ofen	Ofenplatten	

GESCHICHTE

Das alte Pfrundhaus wird erstmals im Visitationsbericht von 1643 als ärmliches Haus des Kaplans beschrieben. Für den Bau des Hospizes 1735 wurde das alte Pfrundhaus verkauft und blieb bis 1970 in privaten Besitz.

Das alte Pfrundhaus stand leicht aus der Achse gedreht und etwas zurückversetzt östlich neben der Kapelle Heiligkreuz. Zusammen mit dem Pfarrhaus, im Westen, der Kapelle Heiligkreuz bildete das alte Pfrundhaus ein räumlich und historisch bedeutendes sakrales Ensemble im Dorfkern von Realp. Das Ensemble musste 1970 dem Ausbau der Furkastrasse weichen.

WÜRDIGUNG

Als Relikte aus dem 18. Jahrhunderts des ehemaligen Pfrundhauses sind die drei Platten des Gilsteinofens historisch bedeutsam und verweisen auf das siedlungshistorisch und baukünstlerisch wertvolle ehemalige Ensemble mit Pfrundhaus, Kapelle Heiligkreuz und Pfarrhaus im Ortskern von Realp.

17.08.2012



LITERATUR

Brunner, *KDM Uri IV*, 2008, 434

VERFASSEN

Natur- und Heimatschutz, Kanton Uri

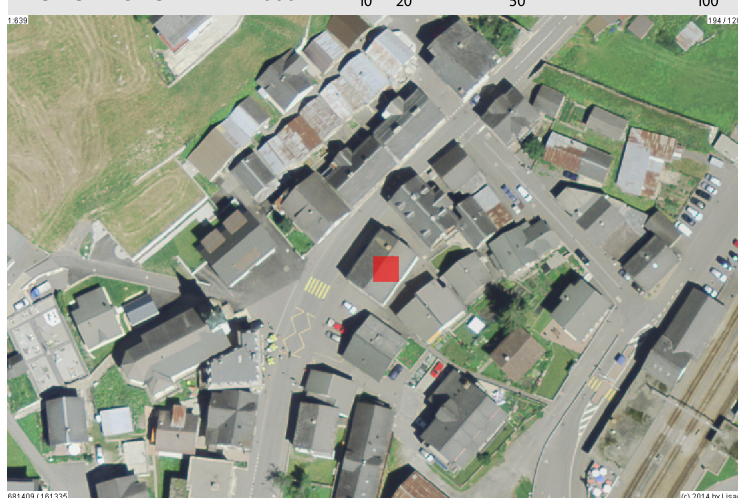
Letztmals geändert am 07.01.2015

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Parzellen Nr: 330
 Koordinate (x/y): 681'506 / 161'399
 HB-Nr: 330
 Lage (MüM): 1'540
 Adresse:

INVENTARE UND MASSNAHMEN

Dokumente	Jahr	Hinweis
-----------	------	---------

SITUATIONSPLAN 1:2'000

BESCHREIBUNG

Die Gedenkplatte in Granit zu Gedenken an den Korpskommandanten Dr. Franz Nager befindet sich an der Strassenfassade des 1973 fertig gestellten Schulhauses.

Es das Portrait Franz Nagers in Reliftechnik und darunter die Inschrift «In Erinnerung an Korpskommandant Dr. Franz Nager 1896-1976 Bürger von Realp».

20.08.2012


TYPOLOGIE

Hauptgruppe	Untergruppe	Objektart	Bemerkung
Denkmal	Gedenkstein	Granitplatte	

GESCHICHTE

Das alte Pfrundhaus wird erstmals im Visitationsbericht von 1643 als ärmliches Haus des Kaplans beschrieben. Für den Bau des Hospizes 1735 wurde das alte Pfrundhaus verkauft und blieb bis 1970 in privaten Besitz.

Das alte Pfrundhaus stand leicht aus der Achse gedreht und etwas zurückversetzt östlich neben der Kapelle Heiligkreuz. Zusammen mit dem Pfarrhaus, im Westen, der Kapelle Heiligkreuz bildete das alte Pfrundhaus ein räumlich und historisch bedeutendes sakrales Ensemble im Dorfkern von Realp. Das Ensemble musste 1970 dem Ausbau der Furkastrasse weichen.

WÜRDIGUNG

Als Relikte aus dem 18. Jahrhunderts des ehemaligen Pfrundhauses sind die drei Platten des Gilsteinofens historisch bedeutsam und verweisen auf das siedlungshistorisch und baukünstlerisch wertvolle ehemalige Ensemble mit Pfrundhaus, Kapelle Heiligkreuz und Pfarrhaus im Ortskern von Realp.

20.08.2012



LITERATUR

Brunner, *KDM Uri IV*, 2008, 434

VERFASSER

Natur- und Heimatschutz, Kanton Uri

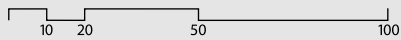
Letztmals geändert am 07.01.2015

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Parzellen Nr: 330
 Koordinate (x/y): 0 / 0
 Adresse:

INVENTARE UND MASSNAHMEN

<i>Dokumente</i>	<i>Jahr</i>	<i>Hinweis</i>
Verzeichnis der Schutzobjekte Uri	1978	Seite 64

SITUATIONSPLAN 1:2'000


1:839

194/128

-97/-64

(c) 2014 by Lisaag

BESCHREIBUNG

Die sich in Realp befindlichen diversen Archivalien der Einwohner- und Kirchgemeinde werden als schützenswert angesehen. Eine Aufarbeitung des Bestandes hat jedoch noch nicht stattgefunden. Somit besteht auch noch kein Detailinventar. Dies soll noch erstellt werden. Dabei sind Fragen bezüglich Vorgehen, Klassifizierung, Sachbearbeitung und Finanzen zu klären.

TYPOLOGIE

<i>Hauptgruppe</i>	<i>Untergruppe</i>	<i>Objektart</i>	<i>Bemerkung</i>
--------------------	--------------------	------------------	------------------

GESCHICHTE

noch offen

WÜRDIGUNG

gemäss bisherigen Erkenntnissen wertvoller Bestand von lokaler Bedeutung.

LITERATUR

VERFASSEN

Natur- und Heimatschutz, Kanton Uri

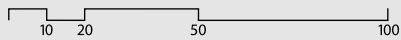
Letztmals geändert am 07.01.2015

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Parzellen Nr: 330
 Koordinate (x/y): 0 / 0
 Adresse:

INVENTARE UND MASSNAHMEN

<i>Dokumente</i>	<i>Jahr</i>	<i>Hinweis</i>
Verzeichnis der Schutzobjekte Uri	1978	Seite 63

SITUATIONSPLAN 1:2'000


1:839

194/128

-97/-64

© 2014 by Lisaag

BESCHREIBUNG

Die sich in der Pfarrkirche Heiligkreuz in Realp befindlichen diversen Sakralgegenstände werden als schützenswert angesehen. Eine Aufarbeitung des Bestandes hat jedoch noch nicht stattgefunden. Somit besteht auch noch kein Detailinventar. Dies soll noch erstellt werden. Dabei sind Fragen bezüglich Vorgehen, Klassifizierung, Sachbearbeitung und Finanzen zu klären.

TYPOLOGIE

<i>Hauptgruppe</i>	<i>Untergruppe</i>	<i>Objektart</i>	<i>Bemerkung</i>
--------------------	--------------------	------------------	------------------

GESCHICHTE

noch offen

WÜRDIGUNG

gemäss bisherigen Erkenntnissen wertvoller Bestand von lokaler Bedeutung.

LITERATUR

Brunner, *KDM Uri IV*, 2008, 428-431

VERFASSER

Natur- und Heimatschutz, Kanton Uri

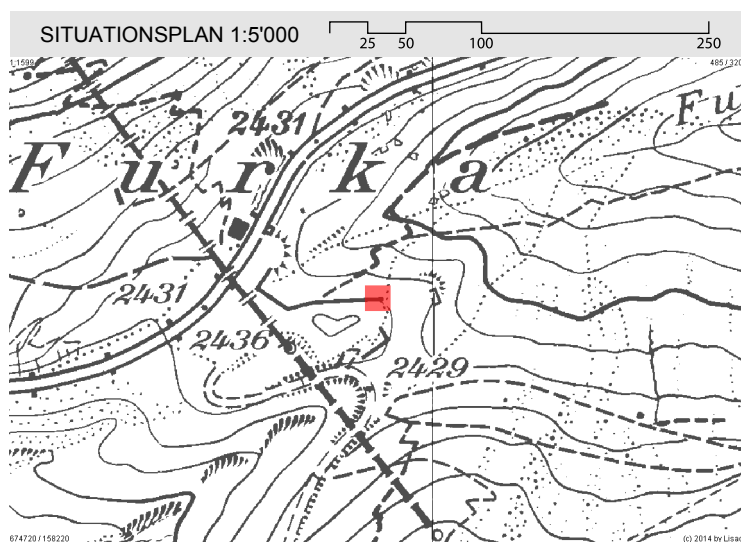
Letztmals geändert am 07.01.2015

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Parzellen Nr.: 816
 Koordinate (x/y): 674'963 / 158'380
 HB-Nr.: 141
 Erstellt: 1986
 Lage (MüM): 2'436
 Adresse: Furkapasshöhe, 6491 Realp

INVENTARE UND MASSNAHMEN

Dokumente	Jahr	Hinweis


BESCHREIBUNG

Die Backsteinstele steht in allseitig einsichtiger Position auf der Furkapasshöhe, unweit von der Kantongrenze ins Wallis entfernt.

Die Plastik mit quadratischem Querschnitt steht auf einem niedrigen, leicht vorkragendem Sockel ebenfalls in rotem Backstein. Auf der Westseite zeigt die Stele eine schlitzartige Öffnung.

17.08.2012


TYPOLOGIE

Hauptgruppe	Untergruppe	Objektart	Bemerkung
Kunstobjekt	Plastik		

GESCHICHTE

Der dänische Künstler Per Kirkeby, der unter anderem seit den 1970er Jahren für seine Backsteinskulpturen bekannt wurde, schuf die Stele 1986 für das Projekt «FurkArt». Im Rahmen dieses Ausstellungsprojektes entstanden zwischen 1983 und 2000 verschiedene Installationen und Aktionen in um die Gebäude des Hotels Furka.

WÜRDIGUNG

Die 1986 entstandene Backsteinstele des bekannten dänischen Künstlers Per Kirkeby ist als Werk der Land Art Bewegung künstlerisch bedeutsam. Prägnant positioniert stellt es ein bis heute erhaltenes Werk, des Ausstellungsprojektes «FurkArt» dar – ein Projekt war über die Urner Grenzen in den Kreisen für zeitgenössische Kunst Beachtung fand.

17.08.2012



LITERATUR

Brunner, *KDM Uri IV*, 2008, 445

VERFASSEN

Natur- und Heimatschutz, Kanton Uri

Letztmals geändert am 07.01.2015